

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andréé.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 13

Samstag, den 31. Januar abends

26 Jahrgang 1914.

Grubenkatastrophe.

Dortmund, 31. Januar. Gestern Abend gegen 1/2 7 Uhr ereignete sich auf der Zeche »Minister Achenbach« ein schweres Grubenunglück, das in seiner Schwere der Katastrophe vom 8. Dezember 1912 nicht nachsteht. Der an die Unfallstelle entsandte Berichterstatter der Telegraphenunien berichtet über den Hergang des Unglücks und den bisherigen Stand der Rettungsarbeiten folgendes:

Die Katastrophe ereignete sich 6 1/2 Uhr abends. Es handelt sich um eine Explosion schlagender Wetter, die auf der Zeilensohle zwischen der zweiten und dritten Sohle erfolgte. Bis 12 Uhr abends waren 22 Tote und 16 Schwerverletzte zutage gefördert. In der Grube befinden sich noch 65 Bergleute, über deren Schicksal noch nichts bekannt ist. Man befürchtet, daß die meisten von ihnen den Tod gefunden haben. Die Leichen sind zum Teil schrecklich verbrannt.

Nach Ansicht der Sachverständigen handelt es sich bei dem Grubenunglück um eine Schlagwetter-Explosion, die mit furchtbarer Gewalt große Strecken zu Bruch gebracht hat. Die noch in der Grube eingeschlossenen Bergleute sind wahrscheinlich alle getötet oder schwer verwundet.

Der Korrespondent der »Berliner Morgenpost« hatte Gelegenheit, mit dem Führer einer der Rettungskolonnen zu sprechen, die versucht hatten, zu den Eingeschlossenen vorzudringen. Dieser, ein Obersteiger, erklärte, daß es nach menschlicher Voraussicht unmöglich sein wird, auch nur einen der 65 Eingeschlossenen lebend ans Tageslicht zu befördern. Die Dämpfe in den Schächten und Gängen seien so stark, daß ein Durchdringen jedes Leben ertötenden Qualm selbst den mit Rauchhelm und Sauerstoffapparaten versehenen Rettungsmannschaften unmöglich sei. Man kann daher wohl annehmen, daß die unglücklichen Opfer der Katastrophe bald bewußtlos waren und einen schnellen Erstickungstod gefunden haben. Außerdem sind die Schachtwände eingestürzt, so daß die Leichen wahrscheinlich unter den Gesteinsmassen verschüttet und doppelt schwer zu erreichen sein werden.

Locales.

* Eine Versammlung von Obstbau-Interessenten ist von Kreisobstbau-Inspektor auf Montag Nachmittag 2 1/2 Uhr in das Gasthaus zum Neuen Bau einberufen, um die Abänderung der Bestimmung über die Entfernung der Obstbäume zu beantragen.

* Als neue Bilder vom Tage bringt unser Aushang heute des »Schmeißter Gumerstadt vom bayrischen Hochland«, den griechischen »Minister-Präsident Benizelos in Berlin«, »Jar Nikolaus beim Kadetten-Korps« und Kaiser Wilhelm mit den Zöglingen des Ahlbecker Kinderheims.

* Aufgeboren. Der Pader Karl Fritz Kraft von Frankfurt a. M. und Maria Hauswald von hier.

§ In Homburg hat der Fuhrmann Kaspar Wagner bei Verwandten einen Gas-Automaten erworben und 2 Mark daraus entwendet. Die Homburger Polizei, der dies gemeldet wurde, ließ sofort nach ihm fahnden und seine Personalien mitteilen.

Heute früh wurde Wagner, der 34 Jahre alt ist und gut gekleidet war, hier aufgegriffen und in Polizeigewahrsam gesteckt. Ob man ihn nach Königstein oder Homburg bringen wird, war noch nicht bestimmt.

§ Der katholische Pfarrer Mosel in Weistirchen wurde ab 1. Februar zum Kreis Schulinspektor für den Obertaunuskreis ernannt.

§ Pferdezüchterverein. Der Verein hält am nächsten Montag, nachmittags 3 Uhr, eine Versammlung auf der Fohlenweide ab, wobei der Traber-Dehengst vom Gestüt des Herrn v. Marx vorgeführt wird.

* Der heutige Tag ist als schöner sonniger Wintertag vergangen, von denen man sich gern noch einige wünschen möchte. Leider ist die Wetter-Vorauslage für morgen nicht viel verheißend. Sie sagt: »Meist trüb, Niederschläge, warmer und westliche Winde.« Doch bleibt die Hoffnung, daß der Wettermann sich wieder einmal geirrt hat und noch ein rechter Model-Sonntag herauszieht. Im Gebirge liegt viel Neuschnee und die Viktoriabahn ist in tadelloser Ordnung. Alles ist im Schuß, die Flut könnte kommen.

* Die gemeinnützige Baugenossenschaft wird am 10. Februar, abends 8 Uhr, ihre Generalversammlung im »Neuen Bau« abhalten. (Siehe Anzeige.)

* Freie Fahrt auf allen deutschen Eisenbahnen für die Mitglieder des Reichstags, nicht nur während der Dauer des Sitzungsabschnitts, sondern während des ganzen Gesetzgebungsabschnitts verlangte ein nationalliberaler Antrag im Reichstag. Im Bundesrat besteht jedoch nach Erkundigung bei unterrichteten Stellen keine Neigung, einer derartigen Ausdehnung der Freifahrtkarten zuzustimmen.

* Eine Uebersicht der Entschließung der preussischen Staatsregierung auf die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses ist diesem gestern zugegangen. Danach soll die Beteiligung der Frauen auf dem Gebiete der Schulpflege, wo sie sehr Ersprießliches wirken können, dem Wunsche des Landtages gemäß nach Möglichkeit gefordert werden. Die näheren Umstände sollen in den Verhandlungen im Reichsamt des Innern besprochen werden, zu welchen die Hinzuziehung von Vertretern der preussischen Interessentkreise beabsichtigt ist. Von der Vereinstellung weiterer Mittel für Ortszulagen an die Volksschullehrer hat Abstand genommen werden müssen. Auch im Hinblick auf die zwischen den Ressorts schwelenden Verhandlungen über Kommunal-Lastenausgleich.

§ Im Abgeordnetenhaus gedachte, wie ein Telegramm meldet, heute der Präsident bei Beginn der Sitzung der Grubenkatastrophe.

* Ein neuer Obstpflocker, mit dem die Früchte ohne das Fangnetz leeren zu müssen, ununterbrochen geerntet werden können, ist von den Herren Josef Scherer und Philipp Wolf in Oberhöchstadt erfunden worden. Das neue Arbeitsgerät hat den großen Vorteil, daß es die abgetrennten Früchte unbeschädigt nach der Erde geleitet und ein andauerndes Weiterfließen gestattet. Eine Beschädigung der Früchte ist ausgeschlossen und das umständliche Weiterstellen überflüssig geworden.

* Der Musik-Verein wird am nächsten Sonntag im Grünen Wald ein Musik-Kränzchen veranstalten, dessen Reinertrag dem Unterrichts-Fond zu gut kommen soll. Allwöchentlich wird der Verein

durch 4 Hoboisten der 81er Kapelle in den Übungsstunden unterstützt und unterrichtet, was natürlich viel Geld kostet. Wer Interesse an Musik hat unterstütze die Bestrebungen.

§ * Wir wollen nicht versäumen auch auf den heute Abend im Hotel Schützenhof stattfindenden Maskenball des Gesang-Verein I aufmerksam zu machen.

* Nähmaschinen- und Fahrradhändler-Versammlung. Eine große Händlerversammlung der Nähmaschinen- und Fahrradbranche die für Sonntag 1. Februar, nachmittags 3 Uhr nach Höchst am Main, im Saal »Zur Stadt Frankfurt«, Königsteinerstraße einberufen ist, soll allen Händlern aus Nassau und Hessen Gelegenheit geben, über Mittel und Wege zu beraten, und den Schleichhandel, die Schleiherkonturrenz, die Versandhäuser, sowie deren Lieferanten nachdrücklich zu bekämpfen.

* Der Ueberschuß vom Frankfurter Bundesschießern beträgt, wie in der Versammlung des Frankfurter Schützenvereins mitgeteilt wurde, 66670 Mk. Er kann sich vielleicht noch um eine Kleinigkeit vermindern, da noch drei Prozesse mit zwei Wirten und dem Pächter des Bregelverkaufs in der Schwebe sind, doch glaubt der Verein ohne größeren Verlust davonzukommen. Für den Oberstschützenmeister Jung, welcher der Versammlung präsiidierte, wurde eine Repräsentationsvergütung für persönliche Ausgaben beim Bundesschießen von 5000 Mark in Aussicht genommen.

§ Wie vorsichtig man bei Versicherungsabschlüssen sein muß, lehrt ein Prozeß, der in allen Instanzen, zu legt vom Reichsgericht, zu ungunsten der Klägerin entschieden wurde. Der Ehemann der letzteren hatte sein Leben mit 20000 Mark versichert, und sich dem Vertrauensarzte gegenüber sowie auf dem Fragebogen als »Privatier« ausgegeben. In Wirklichkeit aber half er, um Beschäftigung zu haben, seiner Mutter in deren Restauration, allerdings ganz ohne Entgelt. Der Mann starb, die Witwe forderte die Versicherungssumme, wurde aber, wie gesagt, in allen Instanzen abgewiesen, weil die Gesellschaft, entsprechend ihrer Behauptung, über die Höhe des Risikos durch die unrichtige Angabe des Berufes irreführend worden sei. Eine andere Entscheidung von ebenso weittragender Bedeutung betrifft die Feuerversicherung. Sie ist vom Oberlandesgericht Posen ergangen. Nach dieser Entscheidung hat nur derjenige Anspruch auf Zahlung einer Brandentschädigung, welcher in der Police als Kontrahent bezeichnet ist. Ist dies nun der Ehemann, die versicherten Gegenstände oder in Teil derselben aber gehören seiner Frau, ohne daß dies in der Police erkennbar gemacht ist, so hat die Frau keine Ansprüche, wenn ihr Eigentum mitverbrennt. Eine mündlich dem Agenten abgegebene Erklärung des Ehemannes, daß er den Vertrag auch für seine Frau mit abschließen, ist gegenstandslos, weil die Agenten nur Mittelspersonen, aber nicht Vertreter der Gesellschaft sind!

* Eine schwarze Liste, die alle faulen Bauunternehmer enthält, hat das Frankfurter Handwerksamt herausgegeben. Das Verzeichnis enthält eine stattliche Anzahl solcher Unternehmer, an denen die Handwerker schon Geld verloren haben und auf welche seitens der Behörden bereits seit längerer Zeit besonders geachtet wird.

Kleine Chronik.

Büdingen, 29. Jan. In einem Zeitraum von wenigen Wochen hat es hier achtmal gebrannt. Wenn auch die Brände keinen nennenswerten Schaden anrichteten, so ist doch die hohe Zahl der Brände in:merhin für einen Ort von etwa 3500 Einwohnern bemerkenswert.

Schwanheim a. M. 29. Jan. Infolge zu geringen Abschusses von Hasen durch den hiesigen Jagdpächter — es fand in diesem Jahre keine Waldjagd statt — hat das Wild ungemein überhand genommen, daß es den Feldern erheblichen Schaden zufügt. Der den Landwirten ansehbare Schadenertrag hat sie nicht befriedigt. Die Leute wollen im Klagewege eine größere Entschädigung erstreiten. Sie verlangen 5 Pfg. für jede angefressene Dikwurz.

Langen, 30. Jan. Den vereinten Bemühungen der Darmstädter und Offenbacher Kriminalpolizei ist es gelungen, eine ganze Einbrecherbande festzunehmen, die in der letzten Zeit in Darmstadt bei verschiedenen Firmen schwere Einbrüche verübten und auch die Umgebung unsicher machten. Festgenommen wurde der 20 Jahre alte Ferd. Zimmer aus Sinnheim bei Frankfurt, der 18 Jahre alte August Neubauer, der 23jährige Heinr. Keim, der 22 Jahre alte Ludwig Klement alle aus Langen, resp. dort wohnhaft. Man fand bei ihnen fast alle in den verschiedenen hiesigen Geschäften gestohlenen Waren, Waffen, Kleider, Pelze, Schuhe und einen vollständigen modernen Sauerstoffapparat mit Zubehör, Mundstücken usw., aus dem hervorgeht, daß man es hier mit modernen Geldschrankknackern zu tun hat. Der schwere Einbruch in der Seifabrik von Löffler in Sprendlingen, bei dem auch der Rücken des Geldschrankes mit Gewalt geöffnet wurde, ist ihnen nachgewiesen, da man bei einem der Täter die 20 Pfennig-Marken fand, welche in dem Geldschrank Löfflers aufbewahrt waren. Die Gegenstände fand man teils bei den Tätern selbst, teils bei Helfern in Langen und Egelsbach und die Kriminalpolizei ist in den weiteren Erhebungen eifrig beschäftigt, da dieselben Burken jedenfalls noch eine ganze Anzahl weitere Verbrechen auf dem Kerbholz haben. Eine bei ihnen gefundene Kassette aus Eisen stammt aus einem Diebstahl bei Sehning in Frankfurt, wobei ihnen Geld und Waren von etwa 400 Mark in die Hände fielen.

Lehe, 30. Jan. Der zwölfjährige Sohn des Lehrers Croos, Schüler an der Oberrealschule, warf sich auf der Geestbrücke vor den nach Cuxhaven fahrenden Zug und wurde getötet. An gleicher Stelle hatte sich ein Schüler derselben Anstalt durch Ueberfahren vor etwa einem Jahre gleichfalls das Leben genommen.

Bermischtes.

* Falsche Zwanzigmarkstücke. Die Falschmünzer sind noch immer eifrig bei der Arbeit, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, ihrer habhaft zu werden. Das Neueste an falschem Geld sind falsche Zwanzigmarkstücke. Sie tragen das Bildnis Kaiser Wilhelms II., das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1890. Sie fühlen sich fettig an, sind dünner

als echte Doppelkronen und haben ein Minderergewicht von 2 Gramm. Der Klang der Münze ist gut. Die Bildseite hat das Aussehen, als wenn sie mit Säure geätzt worden sei, obwohl die Prägung des Bildnisses selbst äußerst scharf und gut gelungen ist. Die Inschrift auf der Bildseite dagegen, ebenso wie das Münzzeichen A, sind sehr undeutlich geprägt, wie auch die Adlerseite ein verschwommenes Aussehen hat. Die Kennzeichen der falschen Goldstücke sind bei einiger Aufmerksamkeit leicht zu bemerken, so daß es nicht schwer sein dürfte, sich vor Verlust zu schützen.

* Der Kassenbote Mierlow aus Breda war nach Unterschlagungen von über 100 000 Mark von Köln flüchtig geworden und hatte einen Reisegegnossen mitgenommen. Dieser Freund kehrte Dienstag nachmittag nach Köln zurück und übergab den Behörden 22 000 Mark. Er erklärte, daß er mit dem Flüchtling zuerst nach Antwerpen und dann nach Paris gereist sei. Dort habe er sich von Mierlow getrennt, der beabsichtigt habe, über Paris nach Venezuela zu fahren.

— Ein Schwindelgenie. Der Münchener Polizei ist jetzt der Gauner, der im November vorigen Jahres dadurch von sich reden machte, daß er in Berlin im Zentralarbeitsnachweis tausend Arbeiter zum Bau eines Industriewerks in Schlesien zu engagieren suchte und zu deren Beförderung auch zwei Extrazüge bereitstellen ließ, aber nur um den Arbeitern je 5,50 Mark für die Reise abnehmen zu können, in die Hände gefallen. Er inszenierte in München ebenfalls einen groß angelegten Schwindel unter der Vorgabe, eine Zweigstelle der deutschen Zentrale für Arbeitsnachweis und Gefangenensfürsorge errichten zu müssen. Zu diesem Zweck machte er umfangreiche Bestellungen an Möbeln, engagierte ein Duzend Schreibmaschinendamen usw. In seiner Person wurde der 33 Jahre alte Mechaniker Friedrich Deiner aus Augsburg festgenommen.

Der Schuster Blank von Dettweiler.

Der „Generalanzeiger für Bonn und Umgegend“ erhält eine Zuschrift, aus welcher hervorgeht, daß es mit der angeblichen Harmlosigkeit des Dettweiler Schuster Blank eine etwas eigenartige Bewandnis hat:

„Aus der Gegend von Summersbach Dieringhausen, Niederseimar sind in den letzten Jahren häufig Rekruten in elsässische Regimenter eingestellt worden und kennen daher die dortigen Verhältnisse aus eigener Anschauung. So berichten im Niederseimarer Kriegerverein Leute, die in Zabern gedient haben, von den dortigen Zuständen. Beschimpfungen von Soldaten, besonders an Markttagen, wären landesüblich gewesen. Oft sei die aufziehende Wache mit Steinen beworfen worden. Der Schuster Blank war ihnen in Person wohl bekannt. Seine Spezialität war es, die Wasser-eimer umzutreten, die im Sommer für die durchziehenden, von Felddienstübungen erschöpften Soldaten aufgestellt waren. Vier Wasserpumpen am Exerzierplatz wurden von Blank und Genossen vor fünf Jahren zerstört, die Brunnen wurden auf die gemeinste Weise beschmutzt und für eine Zeitlang unbrauchbar gemacht.“

Von den größten Zirkus-Festspielen der Welt.

Heute wird die Frankfurter Festhalle in ihrer neuen Gestalt — als „Zirkus der Fünfzehntausend“ — wieder eröffnet. Man kann sagen, daß die Zirkus-Carree-Festspiele das größte zirkensische Ereignis sein werden, das der Continent bisher gesehen hat. Das kann man sagen, seit in der Festhalle die zwei Menagen und die Rennbahn eingebaut sind, seit hinter der Festhalle die riesigen Stallgebäude mit amerikanischer Geschwindigkeit in die Höhe geschossen sind, seit zwei von den drei himmellangen Sonderzügen mit den 250 Menagerietieren und 300 Pferden hier angekommen sind und Truppen von Indianern, Beduinen, Chinesen und Cowboys — es sind ja gegen 500 Mitwirkende — in ihren Trachten der guten Stadt Frankfurt eine merkwürdig exotische Note geben. Der Name des Zirkus-Carree hat ja in der Zirkus-Geschichte seit länger als einem Jahrhundert guten Klang; aber die Festspiele, die am Sonnabend im „Zirkus der Fünfzehntausend“ beginnen, stellen alles in den Schatten, was bisher in einem Zirkus geboten wurde. Der größte und edelste Marstall der Welt, eine der reichhaltigsten Tierausstellungen, ganze Bolkstruppen in ihren heimatlichen Produktionen

unsere berühmtesten Artisten, Equilibristen und Jokers, — sie alle geben zusammen ein Programm ab, das mit seinen 80 Nummern schon vier mal so viel bringt, als jede andere Zirkus-Vorstellung in Europa. Durch die Einfügung von zwei Menagen — statt einer — in denen gleichzeitig gearbeitet wird, macht man es möglich alle Produktionen in Form von Konkurrenzen auszufechten, und so ein ganz neues, spannendes Moment ins Zirkusleben zu bringen. Der „Zirkus der Fünfzehntausend“ ist dann auch in Frankfurt und den weitesten Kreisen seiner Umgegend das Tagesgespräch; und wie die Festspielleitung mitteilt, ist der Ansturm auf den Vorverkauf ein so gewaltiger, daß der Verkauf (in den Zigarren-Filialen von G. M. Holz in Frankfurt) des öfteren stockte. Demnach scheinen also die größten Zirkus-Festspiele der Welt auch in materieller Beziehung ein beispielloser Erfolg zu werden.

Eine Reklamemarkenschlacht. Da die Reklamemarkenwut noch lange nicht im Erlöschen ist, bekamen die Frankfurter heute einen kleinen Begriff. Die Leitung der Zirkus-Carree-Festspiele hatte in den Tageszeitungen angekündigt, daß ihre Reklamemarken, auf denen die besten Attraktionen der Festspiele, die Gewobskenen, die Bisonherde, die dressierten Elefanten, Direktor Carrees 50 Stei-

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und ein blendend edelstes Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Stechenpferd-Seife

(die beste Lillienmilchseife), von Bergmann & Co., Kadenhof, 4 Stück 50 Pfg. Form macht der Cream „Dada“ (Lillienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sanftmetweich. 2 2 2 Tube 50 Pfg.

Dr. Thompson's Seifenpulver



spart
**Arbeit, Zeit,
Geld.**

Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen
½ Pfund-Paket 15 Pf.

Marke „Weißer Elefant“

Über 4000 Anerkennungen u. 70 000 Kunden. Nur direkt an Private u. irachtfrei liefern wir Wagen jeder Art sowie sämtl. Haushaltsgegenstände. Umtausch gestattet. Verlangt Prackatal. Nr. 188 kostenlos. Ggf. Besichtigung des Artikels erwünscht.

Westfalia Kinderwagen-Industrie Bruno Richtzenhain Osnabrück

Barometerland.

| | 12 Uhr am 29. 1. | 27 1. |
|--------------|------------------|-------|
| Sehr Trocken | 79 | 79 |
| Beständig | 78 | 78 |
| Schön | 77 | 77 |
| Veränderlich | 76 | 76 |
| Regen, Wind | 75 | 75 |
| Wie Regen | 74 | 74 |
| Sturm | 73 | 73 |

Kappenklub. Samstag abend um 9 Uhr Versammlung im Vereinslokal. Tagesordnung: Wichtige Vereinsangelegenheiten.

Kath. Gesellenverein. Montag, 2. Febr., abends 8 einhalb Uhr Generalversammlung im Frankfurter Hof. Auch die Herren Schützmitglieder sind hiermit freundlichst eingeladen.

Obst- und Gartenbauverein. Montag, den 2. Februar, nachmittags 2 einhalb Uhr findet im Gasthaus zum neuen Bau eine von Herrn Kreis-Obstbauinspektor Potop einberufene Versammlung von Obstzüchtern statt, betreffs Umänderung der Reg. Polizeiverordnung vom 6. Mai 1882 (Aufstände beim Pflanzen der Obstbäume). Wir laden hiermit alle hiesigen Interessenten zu dieser Versammlung ein.

gerpferde usw. zu sehen sind, zwischen 12 und 5 Uhr umsonst abgegeben würden. Die Folgen dieser Ankündigung waren ganz unerwarteter Art; obwohl die Marken aus drei Kiosken vor der Festhalle verteilt wurden, war der Ansturm von vielen tausenden Kindern und Erwachsenen so groß, daß nach 3 1/2 Stunden eine volle Million Reklamemarken verteilt und — sämtliche Fenster Scheiben in den Kiosken eingedrückt waren. Stundenlang nachher staute sich noch die Menge der Reklamemarkenliebhaber vor der Festhalle in fürchterlichem Gedränge; Kinder schrieten, Erwachsene schimpften und mit Mühe konnten die Zirkus-Beamten verhindern, daß es zu solennen Prügelein unter den Buben kam.

Humoristisches.

— Der Liebesbote. Effies Bruder: „Lieben Sie meine Schwester?“ Effies Verehrer: „Ja, Willie, das ist eine seltsame Frage. Warum willst Du es wissen?“ Bruder: „Sie sagte gestern Abend, sie wollte eine Mark darum geben, wenn sie es wüßte, und die möchte ich gern haben.“

— Unteroffizier: „Was, Grenadier Bölle bittet Urlaub für den Zoologischen Garten? Ree, den wird Dir der Herr Hauptmann wohl nicht bewilligen, da schreiben wir: will einen Eingesperrten besuchen!“

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Die Liste der im Jahre 1914 zum Feuerwehrdienste verpflichteten Personen liegt vom 2. Februar ab 14 Tage lang auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer Nr. 5, zur Einsichtnahme offen. Während dieser Zeit können die in die Liste aufgenommenen Personen Einspruch gegen die beabsichtigte Heranziehung zum Feuerwehrdienste erheben.

Zum Pflichtfeuerwehrdienst für das laufende Jahr werden alle Mannschaften herangezogen, welche in den Jahren 1888-89 einschließlich geboren sind. Personen, welche gegen Zahlung der im § 1 Abs. 6 der Reg.-Pol.-Verordnung vom 30. April 1906 vorgesehene Tage von den Übungen der Pflichtfeuerwehr befreit zu sein wünschen, wollen einen diesbezüglichen Antrag bis zum 16. Februar bei uns einzureichen.

Es haben auch alle diejenigen vorbezeichneten Personen, die keine besondere Aufforderung zu den Übungen erhalten, pünktlich zu erscheinen. Wer ohne genügenden Entschuldigungsgrund den Übungen fernbleibt, hat seine Bestrafung zu gewärtigen.

Die Übungen der Pflichtfeuerwehr werden im „Cronberger Anzeiger“ bekannt gemacht.

Die im Jahre 1879 geborenen, in diesem Jahre nicht mehr feuerlöschdienst verpflichteten Personen werden ersucht, ihre Armbinden und sonstigen Abzeichen bis zum 20. Februar bei uns einzureichen.

Cronberg, den 31. Januar 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pittsch.

Am Dienstag, den 3. Februar d. J., vormittags, kommt im hiesigen Stadtwald, Distrikte Schernborn 11 und 12 u. Ruders 6a folgendes Holz zur Versteigerung:

55.70 Hdt. Eichenwellen
78.80 Hdt. gemischte Wellen
1.80 Hdt. Buchenwellen.

Zusammenkunft um 9 Uhr am Feldbergweg. Anfang Distr. Schernborn 12 bei Nr. 186.

Cronberg, den 26. Januar 1914.

Der Magistrat. Pittsch.

Bad Homburg v. d. H., 15. Jan. 1914.

Denjenigen Militärpflichtigen, welche wegen bürgerlicher Verhältnisse beim diesjährigen Ersatzgeschäft von der Aushebung zurückgestellt bzw. befreit zu werden wünschen, empfehle ich dahingehende Anträge bei ihren Ortsbehörden unverzüglich zu stellen. Die Stellung der Anträge kann auch von den Angehörigen des Militärpflichtigen erfolgen. Anträge müssen spätestens im Musterungstermine gestellt werden. Nur wenn die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes entfällt, können Anträge noch im Aushebungstermin angebracht werden. Stützt sich der Antrag auf Erwerbsunfähigkeit von Angehörigen des Reklamierten, so müssen letztere zwecks ärztlicher Untersuchung persönlich im Musterungstermine erscheinen, wenn sie nicht die Beibringung eines ärztlichen Attestes vorziehen.

Der Königliche Landrat.

J. V.: von Trotha, Regierungs-Assessor.

Wird veröffentlicht. Etwaige Anträge sind während der Vormittagsdienststunden auf Zimmer 5 des Bürgermeisteramtes anzubringen.

Cronberg, 21. Jan. 1914.

Der Magistrat. Pittsch.

Die Verzeichnisse über den Pferde- und Rindviehbestand, zur Erhebung der Beiträge zum Pferde- und Rindvieh-Ver sicherungsfonds, liegen vom 1. bis 14. Februar auf Zimmer 4 (Stadtkass.) des Bürgermeisteramtes zur Einsicht offen. Den Verzeichnissen sind die Ergebnisse der Viehzählung (1. Dezember 1913) zu Grunde gelegt.

Cronberg, den 31. Januar 1914.

Der Magistrat. Pittsch.

Die fälligen Staats- und Gemeindesteuern für das letzte Vierteljahr 1913 sowie Wassergeld und sonstige Rückstände längen vom 1. bis 14. Februar zur Erhebung.

Cronberg, den 31. Januar 1914.

Die Stadtkasse. Kunz.

Gastöpfe

in Email und Aluminium.

Reib-, Fleischhak-, Wasch- u. Wring-Maschinen.

Kaffeemühlen verschiedene Arten, sowie alle Küchenartikel.

Georg Maschke

Gemeinnützigen Baugenossenschaft

Cronberg-Schönberg

E. G. m. b. H.

Einladung

zur 12. ordentlichen General-Versammlung
am Dienstag, den 10. Februar 1914, abends 8 Uhr im „Neuen Bau“.

Tagesordnung.

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
4. Neuwahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Neuwahl von 1 Vorstandsmitglied.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats: Karl Stiebel.

Die Bilanz liegt vom 2. Februar ab 8 Tage im Vereinslokal (Uhrmacher Sch. Lohmann) zur Einsicht offen.

Gärtnerverein Wellingtonia, Cronberg.

Sonntag, den 1. Februar 1914, im Saale des Frankfurter Hof

27. Stiftungs-fest

PROGRAMM

I. Teil.

II. Teil.

- | | |
|---|---|
| 1. Musikstück „Gruß in die Ferne“ Marsch Döring | 5. Musikstück „Potpourri“ Berger |
| 2. Pseudonym Schwank in 1 Akt von W. A. Balthasar <small>PERSONEN: Assessor Dr. Robert Bernd Ella, seine Frau Dr. Robert, Schriftsteller Pflügg, Reporter Jeanette, Dienstmädchen bei Bernd</small> | 6. Er muß Pomolog sein Schwank in 1 Akt von W. Pfannmüller <small>PERSONEN: Heinrich Hagedorn, Landwirt und Pomolog Anna, seine Frau Rose, beider Tochter Hans Holzappel, Gutsverwalter</small> |
| 3. Michel und die Wehrvorlage Original-Kostüm-Potpourri Otto Reutter | 7. Schrubber und Besen Duoszene für 2 Damen Oppermana |
| 4. Weibliche Studenten Hum. GROSZENE P. Meinhold | 8. Der Postillon Lustiges Singsspiel in 1 Akt von R. Matthes <small>PERSONEN: Der Waldmüller Fränzchen, dessen Tochter Friedel, Postillon Moses, Geldverleiher Seppel, Hansel und Rudi, Müllerburschen.</small> |

Pause.

Pflanzenverlosung Tanz

Saalöffnung 7.30 Uhr.

Eintritt 80 Pfg.

Anfang punkt 8 Uhr.

Die Musik wird von der Cronberger Kapelle ausgeführt

Der Vergnügungsausschuß.]

Einige schöne
Maskenkostüme
und Dominos

zu verleihen.

Neuer Bau.

Schloß

vornehme Villa oder sonstiger Herrschaftsitz zu kaufen gesucht. Offerten unter „J. U. 5654“ bef. Rudolf Mosse, Frankfurt-M.



Dienstag, 3. Febr.

Erstes Schlachtfest

im Schützenhof.

Vormittags: Wellfleisch mit Sauerkraut.

Abends: Reichhaltige Metzelsuppe.

Um zahlreichen Besuch ladet höflichst ein

Philipp Hölz.

Rhein-Mainisches Verbandstheater

Samstag, den 31. Januar, im Frankfurter Hof

Die 5 Frankfurter.

Lustspiel in 3 Akten von Karl Köhler.
Spielleiter: Franz Kauer.

Personen:

| | |
|-----------------------------|--------------------|
| Die alte Frau Gudula | Frau Stein |
| Anselm | Herr Benning |
| Nathan | Herr Goldberg |
| Salomon | Herr Stein |
| Karl | Hr. Vins. Morstadt |
| Jacob | Herr Altorf |
| Charlotte, Salomons Tochter | Fräulein Werner |
| Gustav, Herzog von Tannus | Herr Janson |
| Prinzessin Eveline | Fräul. Stroheder |
| Fürst von Klausthal | Herr Maas |
| Die Fürstin | Fräulein Holm |
| Graf Fehrenberg | Herr Dürner |
| Frau von St. Georges | Fräulein Jugel |
| Baron Seulberg | Herr Bertusch |
| Kabinettsrat Pfel | Herr Foerster |
| Der Kammerdiener | Herr Griesmann |
| Soffwelier Boel | Herr Griesmann |
| Rosa im Hause der | Fräulein Steinig |
| Vieschen) Frau Gudula | Fräulein Jugel |

Das Stück spielt im Jahre 1822. — Der erste und letzte Akt in einem Hause in der Judengasse in Frankfurt, der zweite Akt im Schlosse des Herzogs Gustav.

Numerierter Platz 1.50 Mark, I. Platz 1.— Mark,
II. Platz 30 Pfg.

Vorverkauf der Karten bei Herrn Christian Lohmann.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr

Anfang 8 Uhr.

« Hotel Schützenhof »

Ab heute gelangt das wohlbekannte

St. Benno-Bier

wieder zum Ausdank aus der Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München.

Philipp Hölz.

ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21

empfehl

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1911er RHEINWEIN per Fl. Mk. 1.10 Naturwein

„ LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.25 Naturwein

Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.

Mit Ausnahme von Sonntag
täglich frische

Krapfen

gefüllt und ungefüllt

zu 5 und 6 Pfg. empfiehlt

Bäckerei, Konditorei und Cafe Ph. Hermann

Telephon 183.

Eichenstraße 9.

Metallfadenlampen

in 5, 10, 16 und höherer Kerzenzahl
von 1.20 Mark an inclusive Steuer

empfehl

Georg Maschke.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung.

ihre geübten Wissen und Können dem Studium der weltbekannten
Methode
Selbst-Unterrichts-Werke Rustin

verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht.
Herabgegeben vom Rustin'schen Lehrinstitut.
Redigiert von Professor C. Hitzig
5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

| | | |
|-----------------------|-----------------------|----------------------|
| Das Gymnasium | Die Studienanstalt | Der Bankbeamte |
| Das Realgymnasium | Das Lehrerinnen- | Der wiss. geb. Mann |
| Die Oberrealschule | Seminar | Die Landwirtschafts- |
| D. Abiturienten-Exam. | Der Präparand | schule |
| Der Einj.-Freiwillige | Der Mittelschullehrer | Die Ackerbauschule |
| Die Handelsschule | Das Konservatorium | Die landwirtschaftl. |
| Das Lyzeum | Der geb. Kaufmann | Fachschule |

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf.
(Einzelne Lieferungen à Mark 1.25.)

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen monatl. Ratezahlung von Mark 3.—
an zu beziehen.

- Die wissenschaftlichen Unterrichts-
werke, Methode Rustin, setzen
keine Vorkenntnisse voraus und
haben den Zweck, den Studierenden
1. den Besuch wissenschaftlicher
Lehranstalten vollständig zu er-
setzen, den Schülern
 2. eine umfassende, geübte Bildung,
besonders die durch den Schul-
unterricht zu erwerbend. Kennt-
nisse zu verschaffen, und
 3. in vorzüglicher Weise auf Examen
vorzubereiten.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben
über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluss-
prüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

August Trombelli :: Mammolshain

empfehl:

Richtfeine, Mauer- u. Stckfeine, Schrottefn,
Fertige Treppen-Tritte, Wallerfeine

Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

Anton Happel

appr. Kammerjäger,
Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56
empfehl sich zur Vertilgung von
sämtl. Ingezielen nach der neuesten
Methode wie: Ratten, Mäuse,
Wanzen, Käfer u. s. w. Ueber-
nahme von ganzer Häusern
im Abonnement.

Größeres Landhaus

zum Sanatorium geeignet zu
kaufen gelucht.

Offerten u. „J. E. 5658“ bef
Rudolf Mosse, Frankfurt.

Schützt die Vögel

Meisenfutterapparate

Futterampeln

Futterringe

Beste Fütterungsgelegenheit.

Gg. Maschke.

in großer Auswahl zu Fabrik-
preisen empfehl

Chr. Lohmann.

Baugewerkschule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt.
Der Großh. Direktor
Prof. Hugo Eberhardt

Maskenkostüme billig zu
verleihen.
Hinterstraße 15.

1. Rekrutenversammlung

Die 1. Rekrutenversammlung
findet am Mittwoch, den 7. febr.,
abends 7/9 Uhr im Ratskeller
statt. Es wird um vollzähliges
Erscheinen ersucht

Schönschreiben

In ca. 30 Stunden, Stenographie
Maschinenschreiben
Kontorarbeiten

lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

am Main
Eckenheimer Landstraße 75 II.
langj. Direktor u. Leiter groß. Handelschulen
Bei genügender Beteiligung wird der
Unterricht auch am Platze selbst erteilt

Färbe zu Hause



nur mit echten
Heilmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Warnung!

Wenn Sie in
einem Geschäft
gegen Husten,
Heiserkeit,
Keuchhusten,
Verschleimung,
Katarrh,
schmerzenden
Hals, als Vor-
beugungsmittel gegen Erkältungen
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen kaufen, dann
muss jedes Paket zu 30 Pfg. und
jede Dose zu 60 Pfg. die Schutz-
marke 3 Tannen tragen. Die millionen-
fach bewährten Kaiser's Brust-
Caramellen sind niemals offen zu
haben. Hüten Sie sich vor Nachahm-
ungen u. dem wertlosen Zuckerzeug-
Fr. Kaisers, Waiblingen
Zu haben bei.

Carl Gerstner, Cronberg

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband
und die Aufschrift Fabrikat der
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend: nicht filzend.

Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Baumgärtnern

Geschäftsbücher

in großer Auswahl zu Fabrik-
preisen empfehl

Chr. Lohmann.